

Schwerpunkte der perspektivenreichen und differenzierten Darstellung sind die Entwicklung der Landesverbände und der Parteiorganisation, der Prozeß der parteiinternen Willensbildung, die Rolle der Union in den Landesregierungen und die Ausstrahlung der Landes-CDU und ihrer führenden Politiker auf die Bundespartei. Ein historischer Rückblick zeigt die Verwurzelung der südwestdeutschen CDU in den Traditionen der christlichen Parteien des 19. Jahrhunderts und der Weimarer Zeit, so daß von einer „jungen Partei“, zumindest für unser Bundesland, kaum mehr gesprochen werden kann.

Gö

Deutsch-Mokra-Königsfeld. Eine deutsche Siedlung in den Waldkarpaten. Hrsg. von Hans Schmid-Egger. (Wissenschaftliche Materialien und Beiträge zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder Heft 16). 2. Auflage 1979. Stuttgart: Hilfsbund karpathendeutscher Katholiken 1979. 297 S. III.

Die Geschichte dieses Buches, das zuerst 1973 erschienen ist, offenbart eine ganz außergewöhnliche Initiative. Ein Schuhmacher, der aus Deutsch-Mokra gebürtig war und jetzt in Bernhausen lebt, Anton F. Zauner, hat nach der Vertreibung aus der Heimat alles gesammelt, was er an Dokumenten, Bildern und Veröffentlichungen aus dem Theresiental auftreiben konnte, und damit die Grundlage für eine exakte wissenschaftliche Bearbeitung durch 14 Mitarbeiter geschaffen. Nachdem die Grafen v. Schönborn seit 1728 deutsche Siedlungen im Gebiet von Munkacs angelegt hatten, wurden 1775 vorwiegend Holzknechte aus dem oberen Trauntal im Teresiental, in Deutsch-Mokra, angesetzt. Das vorliegende Buch unterrichtet uns über das Leben und die Volkskultur dieser Deutschen in einer Sprachinsel in den Karpaten. Eine Fülle genauer Angaben, Namenslisten, Zahlen, Bilder ergänzen die Darstellungen. Der 15. Jahrgang des Theresientaler Heimatboten lud zum 9. Heimattreffen in Gaidorf ein. Uns aber scheint diese Arbeit deutscher Rückwanderer vorbildlich zu sein. Wo gibt es bei uns Menschen, die Zeugnisse ihrer Vergangenheit und ihrer Heimat so fleißig und so vollständig gesammelt haben? Auch bei uns unter den Eingesessenen gerät das Wissen von der Herkunft, der Vergangenheit immer in Vergessenheit. Altes Gerät wird zerstört, alte Fotos werden weggeworfen, Erinnerungen verblassen. Möge uns Anton Zauner ein Vorbild werden!

Wu

12 Kloster Maulbronn. 1178-1978. Katalog der Ausstellung anlässlich der 800 Jahr-Feier der Kirchweihe Maulbronn. Hrsg.: Seminarephorat Maulbronn und Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Redaktion: Wolfgang Irtenkauf. 234 S. mit vielen Abb.

Neben dem eigentlichen Katalog der Ausstellung zeichnen Aufsätze die Geschichte der ehemaligen Zisterzienserabtei an der Salzach nach, die als Evangelisches Seminar ihrer geistlichen Bestimmung bis heute treu geblieben ist. Eberhard Gohl geht auf die umstrittene Gründungsgeschichte ein; Renate Neumüllers-Klauser ordnet die mittelalterlichen Inschriften Maulbronn zum Quellenmosaik; Rainer Jooss entwirft die Umriss der klösterlichen Wirtschaftsgeschichte; Peter Anstett, Marga Anstett-Janssen und Heribert Meurer würdigen das geschlossene Kunstdenkmal Maulbronn; Wolfgang Irtenkauf und Theodor Kiefner skizzieren die geistesgeschichtliche Stellung Maulbronn in Vergangenheit und Gegenwart. Vom Reformator Valentin Vannius bis zu dem Bibelforscher Eberhard Nestle reicht die Porträtgalerie „Maulbronner Persönlichkeiten“. Daß in dem großzügig illustrierten Sammelwerk auch die junge Stadt Maulbronn ihre Visitenkarte abgibt, versteht sich.

C.G.

13 Günther Franz: Hohenheim. Geschichte und Gegenwart. Stuttgart 1979. 64 S. III. Die knappe Geschichte eines Dorfes, in dem eine Hochschule entstehen sollte, und das Wachstum dieser Hochschule wird hier mit Meisterhand vorbildlich dargestellt und gut illustriert.

Wu